«Abgeschlossen ist das Wachstum nicht»

Alle 17 Schülerinnen und Schüler der diesjährigen Abschlussklasse der Stiftsschule Engelberg durften ihre Maturazeugnisse entgegennehmen.

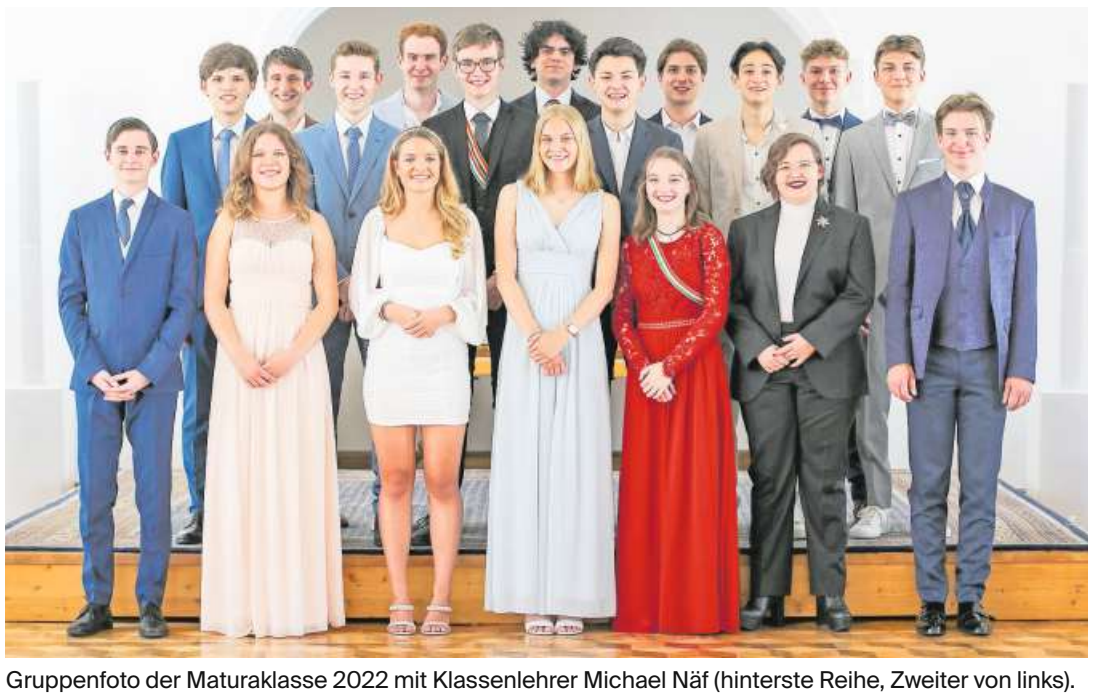
Claudia Heil

Am Freitag um 16.45 Uhr war es so weit: Im Barocksaal des Klosters Engelberg begann die Maturafeier 2022. Pater Dr. Andri Tuor OSB, Rektor der Stiftsschule Engelberg, begrüsste die Anwesenden.

Bildung, führte er aus, erschöpfe sich nicht in der Aneignung von Kompetenzen, sondern zeige sich im persönlichen Bezug, den man zu den Gegenständen der Bildung aufbaue. Dabei sei der Aufbau dieses persönlichen Bezugs nicht programmierbar, sondern bleibe unverfügbar. «Wir wachsen über Beziehungen zu Dingen und Menschen zu selbstverantwortlichen und selbstbestimmten Persönlichkeiten heran. Zu diesem Wachstum sollte die gymnasiale Bildung der vergangenen Jahre beitragen. Abgeschlossen ist dieses Wachstum mit der Matura noch nicht.» Pater Andri wünschte den Maturae und Maturi in diesem Sinne, auf der Suche nach Wissen und Beziehungen zu bleiben, um immer mehr sich selbst werden zu können. Das Motiv der Unverfügbarkeit klang unausgesprochen auch im Rückblick auf die vergangenen Jahre an, den der Klassenlehrer Michael Näf vortrug. Die Karriere der Klasse war von Explosionen verschiedenster Art geprägt, welche die Lehrpersonen immer wieder forderten. Näf wünschte den Diplomierten, ihre Explosionskraft nun im gewählten Studium voll entfalten zu können.

Bildung als Tor zu unzähligen Bühnen

Die Ansprache hielt Regierungsrat Christian Schäli, Bildungsdirektor des Kantons Obwalden. Er stellte die Bildung als Tor zu unzähligen Bühnen vor und präzisierte seinen Gedanken mit einer Episode aus dem Leben des Pianisten Keith Jarrett. Unter widrigsten Umständen trat er 1975 in der Kölner Oper auf: Schlafmangel, ein verstimmter Konzertflügel mit klemmenden Pedalen und Tasten zählten zu den schlechten Voraussetzungen des Konzerts. Dank seines Könnens wurde das Konzert trotz der Widrigkeiten zu einem grossen Erfolg. Der Mitschnitt ist bis heute seine meistverkaufte Soloplatte. Schäli forderte die Maturae und Maturi auf, die erworbenen Kompetenzen zu nutzen, um auf der Konzertbühne des Studiums und des Berufes auch unter nicht voraussehbaren Umständen erfolgreich zu improvisieren.



Gruppenfoto der Maturaklasse 2022 mit Klassenlehrer Michael Näf (hinterste Reihe, Zweiter von links).
Bild: PD

Alois Amstutz, der Präsident der Maturitätsprüfungskommission, ging zur Verteilung der Zeugnisse über. Speziell geehrt wurden die drei besten Abschliessenden: im 3. Rang Cyprian Feller, Luzern, im 2. Rang Daria Kaufmann aus Engelberg und auf dem 1. Rang Djordje Stevanovic aus Engelberg.

Rückblick, Apéro und ein Abschlusslied

Kevin Ehrler und Daria Kaufmann von der Maturaklasse hielten einen Rückblick auf die Gymnasialzeit aus ihrer Optik. Sie sahen in ihr eine intensive, lange und tolle Zeit, die ihren höchsten Wert in den zwischenmenschlichen Beziehungen fand.

Der Präsident des Alt-Engelberger-Vereins, Josef Widler, richtete sich als Letzter an die Anwesenden und lud zum traditionellen Apéro im Klosterhof ein. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von den Maturi Djordje Stevanovic (Geige), Cyprian Feller (Cello) und Kevin Ehrler (Klavier) mit zwei Stücken von Joseph Haydn. Nach der Zeugnisübergabe sang die Maturaklasse «On Top Of The World» von Imagine Dragons, und Pater Andri beendete den Anlass, indem er sich dem Dank seiner Vorredner anschloss.

Stanser Schauspieltruppe wird für ihren Mut belohnt

An der Generalversammlung der Stanser Theatergesellschaft wurden schwarze Zahlen sowie ein neues Stück für 2023 präsentiert.

Thomas Ittmann

Othmar Kayser konnte rund 60 Mitglieder der Theatergesellschaft Stans bei schönstem Wetter in Niederrickenbach zu seiner ersten Generalversammlung als Präsident begrüssen. Er sprach von einem intensiven, spannenden und abwechslungsreichen Vereinsjahr. Während die meisten Laientheater die Spielzeit 2022 schon früh abgesagt hatten, wagte sich die Theatergesellschaft, das Friedrich-Glauser-Stück «Matto regiert» unter Regie von Bettina Dieterle zur Aufführung zu bringen.

Nach dem Motto «Wer wagt, gewinnt» konnte der Präsident von einer äusserst gelungenen Spielsaison berichten. Zu Beginn wegen der strengen Coronamassnahmen noch arg eingeschränkt, durften alle Mitwirkenden und das Publikum von der sich bessernden Situation profitieren. Die positiven Reaktionen des Publikums bewiesen, dass es sich gelohnt hatte, «Matto regiert» auf die Stanser Bühne zu bringen. Die Auslastung lag bei 66 Prozent, was in Anbetracht der Situation ein sehr gutes Ergebnis ist. Die dunklen Wolken am Finanzhimmel verzogen sich so allmählich. Zudem war die Freude der Zuschauerinnen und Zuschauer am Gebotenen sehr motivierend.

Verbesserungen an Gebäude und Infrastruktur

Guido Mathieu als Verantwortlicher des Gebäudes und der Infrastruktur berichtete von einigen wichtigen Verbesserungen. Eine neue, leistungsfähigere Antenne verbesserte den Internetempfang und ermöglicht es, im Theater bargeldlos zu bezahlen; in Zeiten von Corona ein Muss. Die Reparatur der Heizung sorgte für deutlich mehr Komfort für das Publikum und die Mitwirkenden. Weitere fällige Unterhaltsarbeiten im Bereich der Bühnentechnik und der Elektroinfrastruktur werden auch den Mietern und bei den nächsten Spielsaisons von grossem Nutzen sein.

Bereits sind die Verantwortlichen der Theatergesellschaft im Hinblick auf eine gute Kooperation mit der Märli-Biini, die bekanntlich jedes Jahr im Theater an der Mürg ihre Märli-Produktionen inszeniert, konkret am Ausarbeiten eines Konzeptes mit dem gemeinsamen Ziel, schrittweise die gesamte Beleuchtungs- und die Audioanlage zu ersetzen, die weder technisch noch energetisch den heutigen Bedürfnissen entsprechen.

Manuel Unternährer präsentierte eine erfreuliche Jahresrechnung. Corona liess die Verantwortlichen äusserst sparsam planen, was sich auch dank des guten Zuschauerzuspruchs positiv auf die finanzielle Situation der Theatergesellschaft auswirkte. Die Fehlbeträge aus den Vorjahren konnten kompensiert werden, und es wurden der Versammlung wieder schwarze Zahlen präsentiert. Die Treue der Sponsoren und der Gönnerschaft, die trotz pandemiebedingter Schwierigkeiten die Theatergesellschaft namhaft unterstützen, zeigt ihre gute Verankerung in der Kulturszene.

Das Theatergebäude in Stans.
Bild: Emanuel Wallimann/PD

Kerstin Flüeler und Markus Lindegger neu im Vorstand

Nadia Würsch und Sonja Rapold traten als Vorstandsmitglieder zurück und wurden für ihre grosse Arbeit herzlich verdankt. Dem Vorstand ist es gelungen, zwei junge, engagierte Leute, die bereits schon seit längerer Zeit in der Theaterszene (Theatergesellschaft Stans, Märli-Biini und Theaterwärch) aktiv sind, für die Vorstandsarbeit zu gewinnen: Kerstin Flüeler und Markus Lindegger wurden mit Applaus für zwei Jahre gewählt. Ebenfalls für zwei Jahre wurden Daniela Bättig Hildenbrand (Vizepräsidentin), Manuel Unternährer (Finanzchef) und Karin Harmath (Revisorin) in ihren Ämtern bestätigt. Othmar Kayser schlug neun Personen zur Aufnahme in die Theatergesellschaft vor, die alle mit Applaus willkommen geheissen wurden. Aktuell zählt die Theatergesellschaft Stans 295 Mitglieder.

Stück «Familienbande» ist in der Pipeline

Bereits laufen die ersten Vorbereitungen für die Theaterproduktion 2023. Ab dem 21. Januar 2023 wird das französische Theaterstück «Familienbande» («Un air de famille») von Agnès Jaoui und Jean-Pierre Bacri aufgeführt, ein zeitgenössisches, subtil gebautes Stück mit leisen Tönen, das ohne vordergründige Effekte ganz durch seine Rollengestaltung besticht. Regie wird zum ersten Mal in Stans Lilian Naef führen. Das relativ kleine Ensemble (je drei Damen und Herren) steht bereits und wird ab Mitte September mit den Proben beginnen.

Schon seit einiger Zeit beschäftigt sich der Vorstand unter Emanuel Wallimanns Führung mit dem 200-Jahr-Jubiläum der Theatergesellschaft. Neben einer Theaterproduktion sind weitere Aktivitäten in Planung, etwa spezielle Kooperationsanlässe mit anderen Kulturvereinen, eine Ausstellung im Nidwaldner Museum zum Thema «Laientheater in Nidwalden» und eine Beilage in der «Nidwaldner Brattig». Weitere Ideen sind vorhanden, aber noch nicht spruchreif.

ZUM GEDENKEN

In einem neuen Licht wird Deine Liebe
wärmend uns umgeben
und aus der Ferne in uns weiterleben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem herzensguten Papi, Hans, Gestu, Bruder, Schwager, Götti, Onkel und Freund

Hans Berwert-Kiser «z'Beckä Hans»
4. Juni 1929 – 15. Juni 2022

Nach kurzer Krankheit bist Du unerwartet und friedlich eingeschlafen.
Miteinander durften wir viele schöne Momente erleben.
Wir danken Dir von ganzem Herzen für Deine grossartige Liebe.

Wir vermissen Dich:

Urs Berwert und Danielle Windlin
Luzia und Manfred Maibach-Berwert mit Sara und Michel, Markus, Andrea und Yanik
Edith und Thomas Burch-Berwert mit Lena und Nico
Geschwister, Verwandte und Freunde

Traueradresse: Edith Burch-Berwert, Schwanderstr. 24a, 6063 Stalden

Trauerfeier: Freitag, 24. Juni 2022, 10:00 Uhr, Pfarrkirche Stalden; anschliessend Urnenbeisetzung

Dreissigster: Sonntag, 7. August 2022, 09:00 Uhr, Pfarrkirche Stalden

Im Sinne des lieben Verstorbenen unterstütze man die Spitex Obwalden:
IBAN CH27 8080 8008 9843 2760 4, Vermerk «Hans Berwert-Kiser»